

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-
Nagold, Freudenstadt,

Bezirke
Horb und Herrenberg.

Nro. 20.

1840.

Dienstag,

10. März.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Vischer'schen Buchdruckerei.

Erlasse der Königlichen Bezirks- Behörden.

Oberamt Nagold.

Nagold. [Besoldungs- und Pensionsteuer.] Alle im hiesigen Oberamtsbezirk wohnende Besoldete und Pensionäre, deren Einkommen den jährlichen Betrag von 300 fl. übersteigt, und welchen die Steuer nicht von den sie bezahlenden Kassen an den Besoldungen und Pensionen geradezu abzuziehen ist, werden hiemit aufgefordert, über ihr der Steuer unterworfenenes Einkommen specificirte Fassionen für das Etatsjahr 18³⁹/₄₀ binnen 14 Tagen hieher zu übergeben. Die Fassionen müssen nach der im Regierungsblatt von 1821 Seite 568-571 enthaltenen Vorschrift verfaßt seyn; der Ertrag der Zehnten ist nach dem Durchschnitt der 3 Jahre 1836, 1837 und 1838 zu berechnen, und die vollständig zu versteuernden Naturalien sind nach den Bestimmungen der MinisterialVerfügung vom 30. December 1833 unter §. 2, (Reg.-Blatt S. 564) in Geld anzusehen.

Die Ortsvorsteher haben gegenwärtiges Blatt den, im Reg.Bl. von 1821 S. 384 genannten Besoldeten und etwa vorhandenen Pensionären sogleich mitzutheilen, und die Amtsgehülfen, HandlungsCommis u. dabi auf die FinanzMinisterialVerfügung vom 19. August 1836 §. 3 (Reg.-Bl. S. 366 und 367) hinzuweisen.

Sollte ein Steuerpflichtiger seine Fassion

vom Jahr 1836 einzusehen wünschen, so hat er sich dießfalls an die Amtspflege zu wenden.
Den 4. März 1840.

017
18340

K. Oberamt,
Engel.

Nagold. [Auswanderungen.] Nachstehende Personen wandern nach Kaiserlich Russisch-Polen aus, und haben auf ein Jahr die gesetzliche Bürgschaft geleistet, als von
Ebhausen: Christoph Schöttle, Zeugmacher,
Michael Braun, Bäcker, und
Conrad Held, Zeugmacher;
Emmingen: Joh. Huber, Metzger;
Pfrondorf: Jakob Fr. Fessle, Tagelöhner;
Ebershardt: Matthäus Walz, Bäcker, mit seiner Schwieger

Christine Welker von Ueberberg.
Den 6. März 1840.

K. Oberamt,
Engel.

Oberamt Horb.

Horb. [Bekanntmachung in Betreff des Armenwesens.] Der von dem K. gemeinsch. Oberamte Nagold in Folge Erlasses K. Kreisregierung vom 19. v. M. im Intelligenzblatt Nro. 17 vom 28. Februar d. J. angeordnete Bericht über das Armenwesen ist von den gem. Unterämtern des dießseitigen Oberamtsbezirks ebenfalls innerhalb 14 Tagen hieher zu erstatten.

Den 3. März 1840.

K. gem. Oberamt,
Dillenius.



Forstamt Freudenstadt.

Freudenstadt. [Holzbedürfnisse pr. 1840.] Nachdem die Preise der Hölzer bekannt sind, fordert das unterzeichnete Forstamt die Ortsvorsteher des Bezirks auf, alle Bau- und Nutzholzbedürfnisse der Einwohnerschaft bis zum 20. d. M. den K. Revierförstern anzuzeigen, so weit dieselben nicht aus eigenen Waldungen befriedigt werden können.

Am Schlusse der Verzeichnisse haben alle Petenten eigenhändig zu unterzeichnen, daß es ihnen bekannt geworden, wie sie neben dem Werthe des Holzes auch noch den hälftigen Betrag desselben in dem Falle als Strafe zu bezahlen haben, wenn sie das verlangte Holz nicht zu dem angegebenen Zwecke verwenden, sondern dasselbe veräußern oder ohne Kenntniß der Forstbehörde vertauschen würden.

Diejenigen Gemeinderäthe, welche unter Garantie der Gemeinde für die unbemittelten Ortseinwohner Brennholz im Revierpreis zu erhalten wünschen, haben namentliche Verzeichnisse der Petenten bis zu obgedachtem Tage den K. Revierförstern zu übergeben.

In die Uebernahme der Garantie müssen beide BürgerCollegien eingewilligt haben, und ist dieß am Schlusse der Listen zu beurkunden.

Diejenige K. Diener, welche auf den Bezug des Brennholzes außer dem Aufstreich Anspruch haben und machen, wollen bis zu obigem Tage den K. Revierförstern die nöthige Anzeige zugehen lassen.

Außer den angemeldeten Bedürfnissen werden im Jahre 1840 keine weitere berücksichtigt werden, es wäre denn, daß im Nothfall nachgewiesen werden könnte.

Den 4. März 1840.

K. Forstamt,
Sahn.

Forstamt Altenstaig.

Altenstaig. [Holzverkauf.] Im Revier Altenstaig werden am

Montag den 16. März d. J.

Morgens 9 Uhr

im Distrikt Stauffen bei Walddorf

80 forchene Langholzstämme vom 50ger
abwärts,

50 ditto Klöße,

11 tannene Stangen,

38³/₄ tannene Klaster und

3550 Wellen

unter den bekannten Bedingungen im Aufstreich verkauft; wozu die Kaufs Liebhaber andurch eingeladen werden.

Den 4. März 1840.

K. Forstamt,
von Seutter.

Wildberg. [Liegenschaftsverkauf.]

Gegen den hiesigen Bürger Friedrich Wollenwender, ist wegen eingeklagter Schulden Real-Execution erlannt, und deswegen zum Verkauf ausgesetzt:

Gebäude:

- 1) Eine doppelte Wohnbehausung, die vormalige Herberge zum Ochsen.
 - 2) Ein Farb- oder Brauhaus bei obigem Gebäude.
 - 3) 18¹/₄ Ruthen Gras- und Wurzgarten hinter obigen Gebäuden liegend.
- Anschlag 1000 fl.

Wiesen:

- 3 Viertel 14³/₄ Ruthen im Kengel,
Anschlag 100 fl.

Acker:

- 2 Viertel im Gröndling, Anschlag 20 fl.

Diese Liegenschaft, welche gegen zielerweise Bezahlung verkauft wird, kommt

Mittwoch den 8. April d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus zur Versteigerung, wobei sich die Liebhaber einfinden wollen,

auch können in der Zwischenzeit mit Stadtrath Kbhler dahier, Käufe abgeschlossen werden.

Am 4. März 1840.

Stadtschultheißenamt,
Reiser.

Waldorf, Oberamts Nagold.
[Langholzverkauf.] Die Gemeinde verkauft aus ihren Waldungen etwa 105 Stämme Langholz im öffentlichen Aufstreich.

Die Verhandlung beginnt
am Montag den 16. März d. J.

Morgens 8 Uhr

wo sodann die nähern Bedingungen bekannt gemacht werden.

Schließlich wird noch bemerkt, daß das Holz in der Gegend des Monhardter Hofes sich befindet, und deswegen ganz gut an den Nagoldfluß zu bringen ist.

Den 5. März 1840.

Für den Gemeinderath,
Schultheiß Gänßle.

Herzogswiler. Der unterzeichneten Stelle wurden kürzlich einige Gulden Silbergeld durch einen hiesigen Diensthöten übergeben, welche in der letzten Woche des Februars, wahrscheinlich durch einen Hochzeitgast in der Nähe des Wirthshauses zum Hirsch dahier verschleudert wurden, und welche der rechtmäßige Eigenthümer gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr hier in Empfang nehmen kann binnen 10 Tagen.

Am 3. März 1840.

Schultheißenamt,
Gutekunst.

Außeramtliche Gegenstände.

Nagold. [Warnung.] Da schon einzeln Fälle vorkamen, daß sich Personen erlaubten, mir von meinen Bausteinen, die ich von Franz Pfeiffer und Compag-

nie im hiesigen Steinbruch durch Kauf erworben habe, ohne weiteres Wägenvollweise wegzuführen, ohne sich vorher mit mir als rechtmäßigen Eigenthümer zu verständigen, so sehe ich mich veranlaßt, Jedermann vor einem ähnlichen Vergehen zu warnen, unter der Androhung, daß ich künftig Jeden, der sich solches zur Schuld kommen lassen sollte, bei der Behörde wegen Diebstahls belangen werde.

Den 3. März 1840.

Ebwenwirth Sautter.

Sindlingen. [Harmonie- und TrompeterMusikAnzeige.]

Sonntag den 15. d. J.

wird sich bei gutem Wetter eine bekannte Gesellschaft mit Harmonie und abwechselungsweise mit Trompetermusik hören lassen.

Wozu ergebenst einladet

Fried. Wurster,
Gastgeber.

Den 5. März 1840.

Altenstaig. [Erwiederung.] In No. 18 dieser Blätter hat Mühlebesitzer Keppler von Oberschwandorf bei der Anzeige seines Mühleverkaufs unter anderem auch den Vortheil gerühmt, daß seine bisher bestehende Mühle sich auch von Egenhauser Kunden zu erfreuen gehabt habe.

Damit aber weder ein Kaufslüger noch die besagten Kunden sich hierin täuschen, so halten wir für Schuldigkeit, auf diesem Wege zu melden, daß diese Kunden nur solche seyn können, die auf nicht erlaubte Weise bei uns das Bannrecht umgangen haben, und die bei jeder Entdeckung wie der Müller beim Hausirenfahren auch jetzt noch wie früher zur Strafe gezogen werden würden.

Den 5. März 1840.

Müller Faist und
Müller Seeger.

7. 3. 40

Nagold. [Empfehlung eines neuen Wasch- und Farbestoffs.] Johann Jakob Ruthardt von Herrenberg hat nach vorliegenden vom hiesigen L. Stadtschultheißenamt vidimirten Zeugnissen mehrerer glaubwürdiger Männer von hier vor ihren Augen Proben mit einem von Ruthardt producirten, krudeartigen Stoffe gemacht, der sich hiernach in mehrfacher Hinsicht sehr empfiehlt; nämlich

- 1) zum Waschen gefärbter, wie ungefärbter Leinwand, Zeuge &c.
- 2) zu Farben für Tischler, Gypser, Zimmermaler &c.
- 3) in Rücksicht der Wohlfeilheit des Stoffes;
- 4) in Rücksicht der Ersparung des Brennmaterials und der Zeit.

Bemerkungen:

- Zu 1) Auch schlecht gefärbte Zeuge verlieren ihre Farbe nicht, weil der Stoff keine Schärfe hat.
- Zu 2) Weiß, blau und roth nehmen sich bei der Probe sehr gut aus und wurden steinhart.
- Zu 3) Der Preis des Stoffes ist per Pf. 4 kr. (unter 4 Pf. wird nicht abgegeben.) Bei jeder ersten Abnahme wird ein Gebrauchszettel beigelegt.
- Zu 4) Holz und Lauge werden erspart; denn man braucht nur laues Wasser. — (Seife kann indeß nicht erspart werden, aber daß sie besser anschlägt, wird versichert.) Diese Wäsche, welche statt der Laugenwäsche

gilt, braucht nur die Hälfte Zeit.

Die Wischerinnen werden sich über diese neue Methode nicht beklagen: den sie beißt die Hände nicht auf.

Frankirte Bestellungen auf diesen Wasch- und Farbestoff nehmen an: Herr Gerichtsbeisitzer Schwarz in Nagold, Herr Kaufmann Mann in Pfalzgrafenweiler, Herr Kaufmann Dengler in Unterjettingen und Herr Kaufmann Fritz in Sulz a/N. Auch sind Musterchen bei ihnen unentgeltlich zu haben. Vom 16. d. M. an können Versendungen Statt haben.

Jedermann ist der Meinung daß er ein großes Prämium wegen Holz-Ersparniß erhalten werde.

Freudenstadt. Beim Unterzeichneten sind zu haben: Holz- oder Reduktionstabellen des runden Holzes nach Cubikfuß. Mit einem Faulsenzer, die Berechnung der Preise von 8 bis 27 kr. per Cubikfuß enthaltend. Ein unentbehrliches Handbuch für Forstbeamte, Holzhändler, Werkmeister, Schreiner, Zimmerleute &c. Steif brochirt 20 kr.

J. F. Mast,
Buchbinder.

Dornstetten. Wegen Geschäfts-Verlegung sehe ich mich veranlaßt, mein in einer der schönsten Lagen dieser Stadt gelegenes dreistöckiges Wohnhaus zum Verkauf auszusetzen. Dasselbe ist in ganz gutem Zustand, enthält parterre einen ehemaligen Kaufstaden nebst gewölbtem Magazin welches auch als Keller benutzt werden kann, Pferde- und Rindviehstall, Schwein- und Geflügelstall, Scheuer, Futterplatz



10.3.40

und Knechtammer; im ersten Stock 4 in einandergehende geräumige Zimmer, wovon 2 heizbar, Küche und Speisekammer, Magdkammer, Holzmagazin und großer Deyrn; im zweiten Stock 4 in einandergehende geräumige Zimmer, wovon 2 heizbar, Küche und Speisekammer, drei Kammern und großer Deyrn; unter dem Dach, geräumiger Boden, zwei Fruchtkammern, Platz zu Futter ic. und kann auf Verlangen Garten, Acker und Wiesen dazu gegeben werden. Im Weinkeller befinden sich ungefähr 100 Eimer Fässer und Weine von den Jahren 1854, 1855, 1856 und 1857, welche ebenfalls in größern oder kleinern Parthien zum Verkauf ausgesetzt sind, und befindet sich noch ein abgesonderter Gemüsekeller dabei.

Sämmtliches kann täglich eingesehen und mit mir ein Kauf aus freier Hand abgeschlossen werden.

Den 8. März 1840.

E. W. Dieterich.



Wildberg. Die verwitwete Bärenwirth Rdm von hier ist gesonnen ihre Wirthschaft zum Bären, auf dem Markt, mit 4 heizbaren

Zimmern, und dem ganzen vollständigen Wirthschaftsgeräthe, einem Wagenshopf und Scheuer, auch das ganze Fuhrgeschirr, mit einer bedeutenden Anzahl guter Güter, auf drei verzinsliche Zieler aus freier Hand zu verkaufen, die Liebhaber dazu können solches alle Tage einsehen, und das Nähere bei Christian Ludwig Böhmle alldorten erfahren.

Den 7. März 1840.

Pfalzgrafenweiler, Oberamts

Freudenstadt. [Geld auszuleihen.]

Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gesetzliche Versicherung 150 fl. Pfleischafsgeld zum Ausleihen parat.

Den 6. März 1840.

Martin Gärtner.

Berne. [Auktion.] Die Erben



des verstorbenen Pfarrers

M. Tafel dahier sind ge-



sonnen, den 16. und 17.

dieß, gegen baare Bezahlung eine Auktion durch alle Rubriken abzuhalten, und zwar kommt zur Versteigerung am

Montag den 16. dieß

Morgens 8 Uhr

Preiosen, bestehend in goldenen Ohrenringen, Fingerringen, Ketten, Halsbinden, silbernen Vorleglöffeln, viele Es- und Kaffeelöffeln, und dergleichen.

Mannskleider, Hüte, Mantel, verschiedene Röcke, Hosen, Westen, Stiefel, Hemden ic., auch eine bedeutende Anzahl beschlagener und unbeschlagener Tabackspfeifen.

Frauenkleider aller Art.

Nachmittags 1 Uhr

Bettgewand, schöne Betten, mit und ohne Matrosen, Couverts, Ueberwürfe, Vorhänge, Teppiche ic.

Leinwand, in bedeutender Anzahl von allen Gattungen, vorzüglich schön, hauptsächlich sehr schöne damascirte Tafeltücher, Tischtücher und Servietten.

Dienstag den 17.

Morgens 8 Uhr

Wdß-, Zinn-, Kupfer-, Eisenlätzen-, Blech- und Hölzer-Geschirr.

Schreinwerk, vorzüglich schöne Meubles und Spiegel aller Art.

Faß- und Wandgeschirr, größtentheils in Eisen gebunden, von 1 bis 3 Eimer.

Nachmittags 1 Uhr,

Pferd- und Fuhr-Geschirr, ein schöner Schlitten, beschlagen, vollständiges Pferdgeschirr, und Rollengeschirr.

Wein und Getränke, 5 Eimer 1859r, 20 Jmi 1854ger vorzügliches Gewächs, und 18 Jmi 1855ger desgleichen.

Gemeiner Hausrath, namentlich vieles Steingut, viele Christall-Gefäße, schöne Portraits, Gläser, Bouteillen, Krüge ic.

Die H. H. Ortsvorsteher werden höf-



lich ersucht, das Vorstehende ihren Amtsuntergebenen gefällig bekannt machen zu lassen.

Den 8. März 1840.

Sindlingen, Oberamts Herrenberg. [Kopfgroßsaamen feil.] Bei unterzeichneter Oekoonomieverwaltung ist $2\frac{1}{2}$ tel Zentner gesunder französischer Kopfgroßsaamen um billigen Preis aus freier Hand gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen.

Den 7. März 1840.

Hochfürstlich zu Colloredo
Mannsfeidsche
Oekoonomieverwaltung
März.

Nordstetten, Oberamts Horb. [Haus feil.] Der Unterzeichnete ist willens sein wirklich bestehendes Wohnhaus zu verkaufen.

- 1) An dem Hinterhause befindet sich die Scheuer angebaut, vor dem Hause hinlängliche Hofraithe, ein Brunnen und Gemüßgarten.
- 2) Im untern Stock befindet sich die Backküche und Backstube, welche von dem Backofen selbst erwärmt wird, ein für Faß- und Wandgeschir gesunder Keller und zwei große Stallungen.
- 3) Im zweiten Stock befinden sich zwei heizbare Stuben, 3 Kammern und Küche.
- 4) Auf der Bühne 3 große Fruchtkammern etc.

Kaufsliebhaber können es täglich bei mir einsehen und einen Kauf mit mir abschließen.

Den 4. März 1840.

J. G. Schneider,
Bäckermeister.

Herrenberg. [Verkauf eines Wohnhauses, Scheuer und Garten.]



Der Unterzeichnete ist entschlossen, folgende Gegenstände, welche ihm entbehrlich werden, aus

freier Hand an den Meistbietenden zu verkaufen, nämlich:

- 1) Ein von allen Seiten freistehendes, im besten Zustande befindliches, zu jedem Gewerbe taugliches Wohnhaus in der Lübinger Gasse gelegen, mit folgendem Gelaß: Im Souterrain, ein großer und sehr guter gewölbter Keller, worinn gegen 100 Eimer aufbewahrt werden können. Zur ebenen Erde: Ein nicht heizbares Zimmer, zwei geräumige Kammern und Stallung zu 2 Pferden. In der Bell- Etage: Vier in einandergehende, theils tapezirte, theils gemalte Zimmer, wovon 3 heizbar sind, eine helle Küche und Speiskammer. Im zweiten Stock: 4 Zimmer, wovon 2 in einandergehen, und 3 heizbar sind, nebst Küche.

Im dritten Stock: 2 nicht heizbare Zimmer, und 3 Kammern.

Im obern Theil des Hauses ein verschlossener, durch das ganze Haus gehender Boden, zum Waschtrocknen, nebst Laubenschlag hinter dem Haus.

- 2) Eine gut gebaute große Scheuer, nebst 2 abgetheilten Holzställen hinter dem Haus, und
- 3) ungefähr 1 Viertel Gemüßgarten auf dem sogenannten Spitalacker gelegen.

Vorstehende Gegenstände können täglich in Augenschein genommen und vorläufig mit dem Verkäufer ein Kauf unter Vorbehalt weiteren Aufstreichs abgeschlossen werden.

Den 5. März 1840.

Gerichtsnotar Mohl.

Wöchentliche Fruchtpreise.

In Nagold.

den 7. März 1840.

Dinkel neuer 1 Schfl.	6fl. 20kr.	6fl. 1kr.	5fl. 45kr.
Verkauft wurden	86 Schfl.	0 Eri.	
Berren 1 Schfl.	15fl. —kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden	8 Schfl.	0 Eri.	

Haber	1	—	4fl. 12kr.	3fl. 50kr.	3fl. 46kr.
Verkauft wurden				23 Schfl.	0 Eri.
Gersten	1	—	10fl. 40kr.	10fl. 22kr.	9fl. 20kr.
Verkauft wurden				15 Schfl.	0 Eri.
Müblfrucht	1	—	12fl. —kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden				2 Schfl.	0 Eri.
Roggen	1	—	10fl. 8kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden				3 Schfl.	0 Eri.
Weizen!	1	—	15fl. 48kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden				8 Schfl.	0 Eri.
Bohnen	1	Eri.	1fl. 24kr.	1fl. 22kr.	1fl. 20kr.
Verkauft wurden				1 Schfl.	3 Eri.
Wicken	1	—	—fl. 51kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden				0 Schfl.	3 Eri.
Erbfen	1	—	1fl. 28kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden				0 Schfl.	3 Eri.
Linsen	1	—	1fl. 24kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden				0 Schfl.	1 Eri.

Fleisch = Preise.

Schensfleisch	1	Pfund			7	fr.
Rindfleisch	—				6	fr.
Hammeifch	—				5	fr.
Kalbfeisch	—				6	fr.
Schweinefeisch	—	unabgezogenes			10	fr.
do.	—	abgezogenes			9	fr.

Brod = Taxe.

Kernenbrod	8	Pfund			26	kr.
1 Kreuzerweck		schwer			6 1/2	Loth.

In Altenftaig.

den 4. März 1840.

Dinkel neuer	1	Schfl.	6fl. 24kr.	6fl. 15kr.	6fl. —kr.
Verkauft wurden				74 Schfl.	0 Eri.
Haber	1	Schfl.	4fl. 15kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden				7 Schfl.	0 Eri.
Gersten	1	—	10fl. 40kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden				9 Schfl.	0 Eri.
Roggen	1	—	11fl. —kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden				3 Schfl.	0 Eri.
Kernen	1	—	16fl. 48kr.	16fl. 15kr.	—fl. —kr.
Verkauft				29 Schfl.	0 Eri.

Verschiedenes.

† So viel weiß ich, auf dem Juliesthron des Königs der Franzosen möchte ich nicht sitzen, da sitzt sich auf einem hölzernen Drehstuhl, wenn auch nicht bequemer, doch sicherer und ruhiger. Der König kann sich weder auf sein Volk, noch auf seine Kammern, noch auf seine Minister verlassen. Auf den 20. Februar war ganz Paris gespannt, denn da sollte sich die Frage wegen der beantragten 500,000 Franks für die jährliche Apanage des Herzogs von Nemours entscheiden. Es hatten sich 17 Redner in der Deputirtenkammer gegen den Antrag einschreiben lassen, mehrere Deputirte brachten sogar die Nacht vor der Sitzung im Ständehaus auf ihren Stühlen hin, um ja nicht zu spät zu kommen. Die Sitzung war äußerst stürmisch, das Volk strömte in Schaaren herbei und die Galerien waren mit Subdrenn schon am frühen Morgen überfüllt. Der

Tumult war so arg, daß man gar keinen Redner vernehmen konnte, aus den Provinzen waren eine Menge Adressen um Verweigerung der Dotation eingelaufen. Ohne daß man sich nur die Mühe machte, zu verhandeln, wurde die Abstimmung beantragt, die dahin ausfiel, daß unter 426 Votanten 200 für und 226 gegen den Antrag stimmten. Die Minister erhoben sich sogleich von ihren Sitzen, begaben sich zum König und reichten ihre Entlassung ein. Die Kammerfession wurde unter großem Volkstumult aufgehoben. Noch am nämlichen Abend schickte der König einen Courier mit einem Schreiben nach Brüssel an den Herzog Ferdinand von Coburg-Cohari, worin er demselben sein gegenes Wort zurückgab. — Der König hat die Abdankung der Minister angenommen, zugleich aber dem Marschall Soult Auftrag ertheilt, ein neues Cabinet zu bilden. Allein der Marschall erwiederte, er wolle für immer den Ministersorgen entsagen, er sehne sich nach Ruhe in seinen alten Tagen, und bitte den König, ihn zu entschuldigen, wenn er sich diesmal seinen Wünschen nicht fügen könne. Dhiers giebt sich viele Mühe, ins Ministerium zu kommen. — Am meisten ist der fürstliche Bräutigam bei der Sache zu bedauern. Er war schon auf halbem Weg nach Brüssel und zu seinem Glück, und mußte wieder umkehren.

† Die Stadt Danzig steht nicht mehr an der Weichsel. Der Strom hat sich seit einigen Wochen einen näheren, um zwei Meilen seitwärts gehenden Weg zur Ostsee gebahnt und hat so die Stadt vor großen Ueberschwemmungen und den Staat von zwei Mill. Unkosten durch seinen originellen Einfall befreit. Schon vor mehreren Jahren legte ein Wasserbaumeister einen Plan zur Abförgung des Weichsellaufs vor, allein er wurde der Kosten wegen bei Seite gelegt. Nun hat der große Oberbaumeister den Plan unentgeltlich durchgeführt und den Leuten gezeigt, daß er noch immer Wunder thun kann.

† In den Niederlanden gehts mit dem Woll- und Tuchhandel sehr schlecht und die Geschäfte sind fast null. Die Preise sind äußerst gedrückt und nur wer verkaufen muß, verkauft um Spottpreise. — Die ordinäre Schafwolle, schreibt man aus Wien, steht fortwährend im Preise fest, wogegen die feine Gattung unbegreiflicherweise von 140 fl. auf 70 fl. C. M. der Centner gefallen ist. Durch diesen Umstand sind viele Landwirthe, die sich diesem Zweige gewidmet, in nicht geringe Verlegenheit gesetzt. Man glaubt, daß die großen Bezüge der Engländer aus Australien den Preis so herabdrücken.



† Wahrscheinlich die älteste Wittve in Deutschland. In Stettin ist die 93jährige Prinzessin Elisabeth von Braunschweig, erste Gemahlin des Königs Friedrich Wilhelm II. gestorben. Sie lebte daselbst 71 Jahre im Wittwenstand und in großer Zurückgezogenheit. Ihr einziges Kind war die Herzogin von York.

† Die Juden in Constantinopel haben ihrem Rabbiner erklärt, daß sie nicht länger als noch ein Jahr auf den Messias warten würden. Wenn er da nicht erscheine, so sey es ein Beweis daß er schon gekommen wäre, und sie wollten dann nur suchen, in welcher Religion er anerkannt sey. Der Rabbiner selbst ist ganz ihrer Meinung und hat seiner Gemeinde vorgeschlagen, lieber sogleich zum Christenthum überzutreten.

† In Stuttgart soll das Buchdruckerjubiläum in der Stiftskirche wie auf dem Marktplatz gefeiert werden. In der Kirche wird gesungen und gesprochen, auf dem Markte gesungen und gedruckt. Mittags wird in der Lindenallee gegessen und Abends im Casino getanzt. Wer noch nicht genug hat, der kann am folgenden Tag eine Landpartie machen.

— (Der Schlitten der Taglioni.) Der „Temps“ meldet, daß Dem. Marie Taglioni einen Schlitten mit vier prächtigen Pferden bespannt, und einen behärteren russischen Kutscher zum Geschenk erhalten habe, der eigens dazu bestimmt, die Künstlerin zu den Proben und Vorstellungen ins Theater zu führen. Der Schlitten hat eine Figur aus Bronze an der Spitze, welche die Taglioni in dem Tanze: „la Gitana“ vorstellt; er ist übrigens mit dem prächtigsten Zobel ausgeschlagen, und die Pferde haben auf ihren Decken über 2000 silberne Schellen. Ganz St. Petersburg strömt zusammen, wenn dieses vortreflich klingende Schlittengeläute ertönt, und alles bewundert den prachtvollen Schlitten.

— (Der heerender Blitzstrahl.) Am 4. Febr. um 4 Uhr Nachmittags schlug der Blitz in den Kirchturm der Gemeinde Ville franque im französischen Departement der Ostpyrenäen mit solcher Gewalt, daß dieser auf das anliegende Dorfschulgebäude hinabstürzte, den Lehrer auf der Stelle erschlug, und von den, unter den Trümmern begrabenen Schulknaben sechs bedeutend verwundete. — Am dem nämlichen Tage fuhr ein Donnerkeil in den Thurm der Kathedralekirche zu Bayonne und richtete einen bedeutenden Schaden an. Ein Theil seiner Dachung ward nämlich abgerissen und zerbröckelt; die am Gipfel des Thurms gestandene große Windfahne ist in einiger Entfernung von dem Klostergebäude auf der Erde gefunden worden, und

das elektrische Fluidium brachte zuletzt auf seinem Wege alle Bestandtheile der Thurmkuhr aus ihrer Fügung, und machte sie größtentheils unbrauchbar.

— (In der Erde stecken noch Millionen gemünzten Geldes.) Besonders in Frankreich werden seit Kurzem viele alte Münzen zu Tage gefördert; bei Dormagen am Niederrhein machte man kürzlich auch einen guten Fund, aber er war doch nicht so bedeutend wie jener, von welchem ein russisches Blatt Kunde giebt. Ein Gutsbesitzer in dem kleinen Dorfe Woytowska, unfern Moskau, Namens Kaschnitsoff, grub einen Fuchsbau aus, und fand zu seiner größten Ueberraschung in demselben 600,000 Rubel Geld, meist vom Gepräge des Czars Jwan des Vierten. Man glaubt, dieser Schatz sey von einem Adjutanten des bekannten Maseppa versteckt worden. Kaschnitsoff schickte Alles nach St. Petersburg zum Kaiser Nikolaus, welcher dem ehelichen Finder die ganze Summe zum Geschenke machte.

— (Raubanfall.) Münster, 6. Februar. In einem Schreiben aus Bechta wird folgender Vorfall mitgetheilt: „Vor etwa 14 Tagen geht ein junger Mann von Oldenburg nach Diepholz, um dort bei der Militäraushebung zu loosen. Zwischen Oldenburg und Bechta gesellt sich ein baumstarker Kerl von verdächtigem Aussehen zu ihm. Da dieser in einem Wirthshause zurückbleibt, so freuet jener sich schon, ihn los geworden zu seyn, allein kaum ist er eine Viertelfunde weiter gegangen, als ihm das verdächtige Individuum plötzlich in den Weg tritt, ihm sein Geld abfordert, und ihn zugleich mit einem Knüttel auf den Kopf schlägt. Er hat noch so viel Besinnung, über den Ehauffeegraben zu springen, der Räuber ihm nach, und beide fallen, mit einander ringend, in den mit Wasser gefüllten Graben. Glücklicher Weise kommt der junge Mann oben zu liegen. Obschon von schwächlicher Constitution, gibt die Gefahr ihm Riesenstärke, und es gelingt ihm, den Räuber, der noch ein Pistol abschießt, ihn jedoch fehlt, mit dem Kopfe so lange unter Wasser zu halten, bis er ersäuft ist. Ganz erschöpft, schleppt sich der Jüngling bis zum nächsten Wirthshause, wo er die Sache anzeigt. Die Behörde eilt hinzu, und findet bei dem todten Räuber, außer dem Pistol, Pulver, einige Kugeln, zwei goldene Uhren und andere geraubte Sachen. Dieser auf offener Landstraße und in der Nähe vieler Häuser unerhörte Raubmordanfall erregt in der ganzen Gegend große Sensation.“

(Hiezu eine Beilage, Regulirung der Holzpreise pr. 18³⁹/₄₀ betreffend.)

Beilage zum Intelligenz-Blatt No. 20.

Dienstag den 10. März 1840.

Forstamt Altenstaig.

[Naturalpreis-Vorschläge Stammholz in den Kronwäldungen pro 1839/40.]

Regulirte Revier-Preise,

von dem Stammholz und Rinde. Der Preis beim Stammholz ist für 1 Cubit-Schub

Revier.	Laubbholz.				Nadelholz.										Rinde.						Bemerkungen.	
	Eichen		Buchen.	Birken.	Langholz ohne Rinde bei mehr als 59' lang am obern Ende wenigstens 10" stark, bei mehr als 40' lang am obern Ende 9" stark und bei allem kürzern Holz, wenigstens 5" stark.					Spaltholz von jeder Dicke und Länge.	Sägfloße geschält nach einfacher Kleblänge:				Eichen.		Birken.		Kannen.			
	ungeschält	geschält.			von 16 und mehr Zoll	von 14—15 1/2"	von 10—13 1/2"	unter 10"	von 10—13 1/2"		von 10—13 1/2"	unter 10"	zum Gerben		zum Brennen							
	fr.	fr.	fr.	fr.		fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.		fr.
Altenstaig	6 1/2	7 1/2	7	9	11 1/2	9 1/2	9	7	6	12	10	9	8	6	—	—	8	15	2	48	Die Preise des Kleinnuthholzes können bei den betreffenden Revierförstern erfragt werden.	
Eyhlöferte	9	10	7 1/2	9	12	10	9 1/2	5 1/2	6 1/2	12 1/2	10 1/2	9 1/2	8	6 1/2	5	—	6	36	2	42		
Grömbach	—	—	7 1/2	—	13	11	10 1/2	8	7	13 1/2	9 1/2	von jeder Holzart 8 1/2		7	5 1/2	—	—	7	—	2		30
Doffert	10	11	7	9	11 1/2	9 1/2	9	7	6	13	11	10	8	6 1/2	6	36	7	40	2	42		
Pfalzgrafenecker	—	—	7 1/2	9	13	11	10 1/2	8	7	13 1/2	10 1/2	bei jeder Holzart 9 1/2		7 1/2	6	—	—	7	40	2		42
Simmeröfeld	6 1/2	7 1/2	7	9	11 1/2	9 1/2	9	7	6	12	10 1/2	9 1/2	8	6 1/2	5	—	6	36	2	42		

Altenstaig, den 20. Januar 1840.

K. Forstamt, v. Seutter.



Regulirte Revier-Preise

von dem Brennholz für ein Klafter.

Revier.	Eichen.				Buchen.				Tannen.				Birken und Erlen.				Wellen per 100 Stüd.						Stumpen.		Bemerkungen.								
	Scheutter.		Prügel.		Scheutter.		Prügel.		Scheutter.		Prügel.		Scheutter.	Prügel.	buche.	eichene.	birfene		Nadelholz.	harte	weiche												
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.					fl.	fr.		fl.	fr.	aspene u.	erlene.	per Klafter.									
													2-4"	3-4"	2-4"	3-4"			fl.			fr.	fl.	fr.		fl.	fr.						
Altensteig	—	—	—	—	11	12	9	—	—	—	7	30	5	—	—	—	7	10	5	20	5	50	3	—	—	—	2	12	1	—	—	—	36
Englshörle	4	36	3	—	9	—	4	—	6	—	6	—	3	30	4	30	6	30	4	—	2	—	1	30	1	30	1	12	1	—	—	—	36
Grünbach	—	—	—	—	9	24	6	—	6	—	6	24	4	—	4	—	—	—	—	—	2	40	—	—	—	—	1	30	1	—	—	—	36
Heßbett	6	—	4	—	9	—	4	30	6	—	7	—	4	—	5	20	7	—	5	—	2	40	—	—	—	—	1	30	1	—	—	—	36
Pfalzgrafenweiler	—	—	—	—	10	30	7	—	7	—	7	—	5	—	5	—	—	—	—	—	2	40	—	—	—	—	1	30	1	—	—	—	36
Simmerfeld	4	36	3	—	9	—	4	—	6	—	6	—	3	30	4	30	6	30	4	—	2	—	—	—	—	—	1	12	1	—	—	—	36

